Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

21. Februar 1850. Nro 43. 21. Lutego 1850.

(398) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 602. Zur provisorischen Besetzung des bei dem Magistrate der Kreisstadt Sambor in Erledigung gekommenen Postens eines Polizei-Revisors, womit der Gehalt pr. 250 fl. C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben sich hierum bei dem gedachten Magistrate bis zum 15. März l. J. schriftlich zu melden und sich
- a) über die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache,
- b) über die bisherige Verwendung, geleisteten Dienste, Alter, Stand, Religion, Fähigkeiten und
- c) über den Umstand auszuweisen, ob und in wiefern dieselben mit den Beamten dieses Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. Magistrate.

Sambor, am 4. Februar 1850.

(394) Konkurs. (1)

Nro. 278. Zur Besetzung der Kontrollorsstelle bei dem k. k. Przibramer Zeugamte und Gruben-Rechnungs-Führung wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß Bewerber um diese Stelle ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen Acht Wochen a dato im Wege ihrer Administrations-Behörde hierher zu überreichen und sich über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allenfällige Verdienste durch Original Urkunden oder beglaubigte Abschriften auszuweisen und anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie bei dem Amte mit bestehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichen und legal auszuweisenden Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, allgemeine Rechnungskenntnisse überhaupt und die volle Routin in dem Material- und Gruben-Rechnungswesen, dann praktische Kenntnisse der Material-Gebahrung, insbesondere erprobte Verläßlichkeit, Konceptsfähigkeit und die Kenntniß der böhmischen Sprache.

Mit diesem in der 11ten Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung jährlich 600 fl. C. M. und ein Quartiergeld von 60 fl. gegen Erlag einer Dienstkaution von 600 fl.

Vom k. k. Bergoberamte

Przibram am 5. Jänner 1850.

(395) Konkurs. (1)

Nro. 4448-1850. Der Dienst eines kontrollirenden Amtschreibers bei dem k. k. Bau- und Kastenamte zu Gmunden ist zu verleihen.

Mit diesem in der 11. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung 500 fl., Brennholz-Bezug von jährlichen 5 Klafter harten und 5 Klafter weichen Scheiter, im Anschlagwerth von 18 fl. 20 kr., Quartiergeld von jährlichen 30 fl. und dem systemmäßigen Familien-Salzbezug.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: Volle Kenntniß und erwiesene Brauchbarkeit im Kassa- und Material-Rechnungswesen, insbesondere erworbene Erfahrung im Kastengeschäft, bewährte Verläßlichkeit und Unbescholtenheit, dann Kenntniß vom Kanzleigeschäft und Koncepts-Fähigkeit nebst dem Erlage einer Kaution von 500 fl.

Competenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder des Oberamtes verwandt oder verschwägert seyen.

Vom k. k. Salinen-Oberamte.

Gmunden am 14. Jänner 1850.

(381) Konkurs. (2)

Nro. 264. Bei der k. k. vereinten Salinen- und Salz-Verschleiß-Administration zu Wieliczka ist die Stelle eines k. k. Salinen-Markscheiders in Erledigung gekommen.

Mit dieser in der 9. Diäten-Klasse stehenden Dienststelle, ist ein Jahrgehalt von 800 fl. C. M., der Genuß einer freien Wohnung und der systemisirte Salzbezug mit 15 Pf. jährlich pr. Familienkopf verbunden.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre dießfälligen Gesuche belegt mit den legalen Nachweisungen über die zurückgelegten montanistischen Studien, dann über ihre im Bergbaufache und im Markscheids-Wesen insbesondere erworbenen praktischen Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung, über ihre Gesundheitsumstände, endlich über die Kenntniß einer slawischen, vorzugsweise der polnischen Sprache, hieramts bis zum 28ten Februar 1850 zu überreichen und weiters anzugeben, ob und beziehungsweise mit welchem der dieser k. k. Salinen- und Salz-Verschleiß-Administration unterstehenden Beamten sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration.

Wieliczka am 15. Jänner 1850.

(383) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 4127. Bei dem in die 5te Klasse der Gefällshauptämter eingereihten provisorischen Waarenkontrollsamte in Jagielnica, welches zugleich die Geschäfte eines Tabak- und Papierstempel-Verschleiß-Magazins zu besorgen hat, ist die Einnehmersstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M. und mit dem Genuße einer freien Wohnung oder in deren Ermanglung eines Quartiergeldes von jährlichen 60 fl. gegen die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im Betrage der einjährigen Besoldung provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche längstens bis 20ten März 1850 im Dienstwege bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnopol einzubringen und sich über die zurückgelegten Studien, über ihre bisher geleisteten Dienste, über die Kenntniß der Zollmanipulation, des Kasse- und Rechnungswesens, über ihre Moralität und Sprachkenntniße, so wie auch darüber auszuweisen, daß sie im Stande sind, die Kaution vor dem Dienstantritte im Baren oder mittelst einer die pragmatische Sicherheit gewährenden Realhipothek zu leisten. Zugleich haben die Bewerber anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Kameral-Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten galiz. Kam. Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 10. Februar 1850.

(382) Konkurs. (2)

Nr. 263. Zur Besetzung der Orawitzaer k. k. Lokal-Probierer-Stelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 500 fl. C. M., 10 Kubik-Klafter Brennholz á 2 fl. oder 20 fl. und freie Wohnung verbunden ist, wird der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß die Konkurrenten ihre wohl instruirten und motivirten Gesuche bis zum letzten Februar 1850 bei der k. k. Banater-Berg-Direction zu Orawitza einzureichen haben. Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst, sind mit gutem Erfolge absolvirte Bergakademische Studien, theoretische und praktische Kenntnisse im Probierwesen, besonders im Probieren auf Kupfer, Blei, Silber, Gold, Zink, Eisen und Blech, Gewandtheit im Rechnungswesen überhaupt, und Kenntniß der landesüblichen Sprachen.

Mit dieser Bedienstung ist die 10te Diäten-Klasse verbunden.

Von der Banater k. k. Berg-Direction.

B. Orawitza am 29. December 1849.

(387) Vorladung. (2)

Nro. 2204. Vom Magistrate der Stadt Podgórze wird Franz Sefsis unbekannten Aufenthaltes aufgefordert, unter legaler Nachweisung der Identität seiner Person, die bei seiner Entfernung aus Podgórze rückgelassenen, hiergerichts deponirten Sachen bis Ende April 1850 zu beheben, widrigens selbe lizitando veräußert, und mit dem Erlöse nach dem Gesetze verfahren werden würde.

Podgórze am 6. Februar 1850.

(360) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 55. Leon Grodzki ex Haus-Nr. 62 aus Butelka wyżna, welcher im Monate Jänner 1849 mit einem kreisämtlichen Passe zur Z. 49 zur Reise in verschiedenen Kreisen Galiziens versehen, sich von hierorts entfernte, und bis nunzu nicht zurückgekehrt sei, wird aufgefordert, da dessen Reisepaß bereits erloschen, und derselbe ohnehin militärpflichtig ist, binnen 4 Wochen in seine Heimath zurückzukehren, widrigens gegen ihn nach Vorschrift der Gesetze gehandelt werden wird.

Vom Borinier Kameral-Dominium am 11. Februar 1850.

(386) Ankündigung. (2)

Nro. 1471. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zu Folge h. Gubernial-Dekrets vom 19. November 1849 Z. 63455 zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten zu minderen Conservations-Strassenherstellungen pro 1850 für die 5 Wegmeisterschaften des Staremiaster Strassenbau-Kommissariats, wobei auch Anbothe über den Fiskalpreis angenommen werden, noch eine 4te Licitation am 28ten Februar 1850 in der Samborer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden.

Das Praetium fisci beträgt 3698 fl. 52 1/2 kr. C. M. und das Vadium 370 fl. C. M.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitations-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in

einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazionsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazionsprotokolle vorkomm n, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden.

c) Die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Sambor am 1. Februar 1850.

(390) **Ankündigung.** (2)

Nro. 236. Von Seite des Stryer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten zur Herstellung der Buhnen Nr. 44 et 45 am Stry Fluße bei Kornichow in Gemäßheit der h. Gub. Weisung vom 28ten Dezember 1849 Z. 73668 eine Lizitazion am 1. März 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 2ten März 1850 und endlich eine 3te Lizitazion am 4. März 1850 in der Stryer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1066 fl. 43 3/4 kr. und das Vadium 106 fl. 30 kr. Con. Münze.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Stryj am 9ten Februar 1850.

(389) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 1552. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Materialien und Arbeitserfordernisse zu den Strassen-Conservations-Herstellungen im Podgórzer Strassenbau-Kommissariats-Bezirke Bochniaer Kreis-Antheil für das Jahr 1850 im Grunde h. Gub. Verordnung vom 21ten Jänner 1850 Z. 3533 eine Lizitazion am 5ten März 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 12ten März 1850 und endlich eine 3te Lizitazion am 20ten März 1850 in der Bochniaer Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1596 fl. 48 1/4 kr. C. M. und das Vadium 160 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielete Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazio Stage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Bochnia am 8. Februar 1850.

---

(369) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 567. Nachdem der Pächter des Eisen-Schmelz- und Hammerwerks zu Mizun auf der Reichsdomäne Dolina kontraktbrüchig geworden ist, so wird weg n Wiederverpachtung dieses Werkes auf die Dauer vom Tage der Pachtübergabe bis Ende Oktober 1852 unter den mittelst des Amtsblattes der Lemberger Zeitung Nr. 158, 159 und 160 veröffentlichten Bedingungen auf Kosten und Gefahr des besagten Pächters bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung am 26. Februar 1850 um die Neunte Vormittagsstunde die Relizitazion abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der dermalige Pachtzins jährlicher 140 fl. C. M. angenommen werden, wovon das Vadium 140 fl. C. M. beträgt.

Stryj am 8. Februar 1850.

---

(345) **Ogłoszenie.** (3)

Nr. 1454. Ze strony Magistratu k. miasta Nowego Sącza powszechnie czyni się wiadomo, że w skutek prośby Marianny Jonakowskiej po drugim mężu Walendzikowej na zaspokojenie długu 120 złr. M. K. z dodatkowemi należytościami pod dniem 23. stycznia 1839 r. do l. 823 rozpisana została w dwóch terminach drogą przymusową licytacya domu dłużnika Salomona Buxbauma w Nowym Sączu pod Nr. 210 położonego, która dla braku licytowania chęć mających bez pożądanego skutku pozostała; dalej że teraz na prośbę tejże zmarłej już Walendzikowej d. 22. stycznia 1840 r. do l. 179 podaną, w nadziei dobrowolnego zaspokojenia tymczasem w aktach zachowaną, tudzież na prośbę małoletnej jej sukcesorki panny Henryki Strowskiej w zastępstwie jej ojca p. Jędrzeja Strowskiego dnia 13. maja r. b. do l. 1454 exhibowaną dla zaspokojenia reszty owego długu w ilości 84 ZłR. z dodatkowemi należytościami drogą exekucyi przeciw leżącej jeszcze masie spadkowej zmarłego także dłużnika Salomona Buxbauma i jego niewiadomych spadkobierców, tudzież przeciw Izajasza (Szii) Baer nabywcy części pod exekucyą stojącego domu, — celem rozpisania trzeciej i dalszej licytacyi tegoż domu nawet i niżej ceny szacunkowej sprzedać się mającego, wyznaczony został termin do wysłuchania w myśli nadw. dekr. z d. 25. czerwca 1824 N. 2017 wierzycieli na tymże domu hypotekowanych na dzień 6. marca 1850 godz. 9. rano, na którą ci pod skutkami §§. 148 i 152. X. P. S. do tutejszego sądu powołują się.

Przy tej sposobności w tejże samej sprawie masie spadkowej leżącej Salomona Buxbauma i niewiadomym jego sukcesorom ustanowiony został na sądowego zastępcę z obowiązku Israel Buxbaum z substytuyą Jankla Buxbaum, zaś masie spadkowej leżącej po hypotekowanym na owym domie wierzycielu Aronie Sussmann i tegoż niewiadomym spadkobiercom ustanowiony został na sądowego zastępcę czyli kuratora Berek Sussmann z substytucyą Fajbusia Sussmana.

Wzywają się tedy Salomona Buxbauma i Arona Sussmana nieoświadczeni jeszcze a zatém i niewiadomi spadkobiercy aby w tej przymusowej sprawie nad prawami swojemi czuwali i takowych czy osobiście czy przez ustanowić się mogącego pełnomocnika, czy nakoniec przez ustanowionego już jak wyżej kuratora porozumiawszy się z takowym względem sądowych zasiłków i wydatków, bronili, inaczej wszelkie złe skutki z niedbalstwa wyniknąć mogące sobie tylko przypiszą.

Z Rady Magistratu miasta Nowego Sącza dnia 16. grudnia 1848.

(367) Kundmachung. (3)

Nro. 25892-1849. Von Seiten des k. Lemberger Zivil-Magistrats wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Peter Tarler zur Befriedigung der demselben gebührenden Summe von 1000 fl. C.M. und der im Betrage pr. 21 fl. 53 kr. C. M. zuerkannten Exekutionskosten, die in Lemberg sub Cons. Nro. 476 1/4 gelegenen zu der liegenden Masse der verstorbenen Ludovika Stankiewicz gehörige Realität hiergerichts am 20. März und 22. April 1850 jedesmahl um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen öffentlich veräußert werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth des Hauses sub Nro. 476 1/4 im Betrage pr. 4439 fl. 31 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden den Betrag pr. 440 fl. C. M. als Vadium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen, welches sodann dem Bestbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die auf dem zu veräußernden Hause lastenden Schulden nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger die Zahlung derselben vor der allenfalls bedungenen Aufkündigungsfrist nicht annehmen wollten.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet, die Hälfte des angebothenen Kaufschillings nach Abschlag des erlegten Vadiums und der etwa übernommenen Schulden binnen 14 Tagen nach geschehener Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft genommene Feilbiethung in das Depositenamt des k. Lemberger Magistrats zu erlegen, die andere Hälfte hingegen sogleich auf dem gekauften Hause sammt 5/100 Zinsen sicher zu stellen, und nach der Extrication der Priorität der Gläubiger binnen 14 Tagen ebenfalls an das Depositenamt abzuführen.

5) Der Bestbiether hat die obigen Bedingungen um so gewisser zu erfüllen, als sonst das Haus sub Nro. 476 1/4 in einem einzigen Termine und auch unter dem von ihm angebothenen Kaufschillinge auf seine Gefahr und Unkosten verkauft werden wird.

6) Sobald der Bestbiethende die eine Hälfte des Kaufschillings erlegt, die andere hingegen versichert haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt, die auf dem Hause lastenden Schulden mit Ausnahme der allenfälligen Grundlasten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden zwei Termine mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß in diesen zwei Terminen diese Realität nur über oder doch um den Schätzungswerth der Feilbiethung ausgesetzt werden wird. Sollte aber solche nicht an Mann gebracht werden, so werden für diesen Fall alle Gläubiger zu der bezüglich der leichteren dem künftigen Edikte einzuschaltenden Bedingnisse zu pflegenden Verhandlung auf den 27. Mai 1850 4 Uhr Nachmittags unter der Strenge vorgeladen, daß die nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der erscheinenden und sich erklärenden Gläubiger werden beigezählt werden.

8) Den Kauflustigen steht frei, sich in der Registratur und der Stadttafel von dem Werthe des Hauses und in der Stadtkasse von dem Stande der Steuern zu überzeugen. Uebrigens wird für die Gläubiger, deren Wohnort unbekannt ist, als: Herr Mathias Fürst Jabłonowski, Theresia de Piotrowskie Wenzek, Joseph Piorkowski, Basil Wybrylak, Ignatz Radziński, Alexander Orłowski, Joseph Goldberg, Lea Połtower, M. H. Stroh und Feige Fränkel, dann für diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche später an die Gewähr geschrieben würden ein ämtlicher Vertreter in der Person des Herrn Adten Rajski mit Substituirung des Herrn Adten Smiałowski zur Vertretung ihrer Rechte beigegeben.

Lemberg am 15. Dezember 1849.

Obwieszczenie.

Nr. 25892-1849. Magistrat miasta Lwowa wydziału sądowniczego niniejszem wiadomo czyni, że na żądanie P. Piotra Tarlera na zaspokojenie należącej mu się sumy 1000 zr. m. k. i przysądzonych kosztów exekucyjnych w kwocie 21 zr. 53 kr. m. k. publiczna sprzedaż realności we Lwowie pod L. 476 1/4 położonej do masy leżącej ś. p. Ludwiki Stankiewicz należącej, w tutejszym Sądzie w dniach 20. marca i 22. kwietnia 1850. roku o godzinie 3. popołudniu pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1. Za cenę wywołania stanowi się wartość przez sądowe ocenienie w sumie 4439 zr. 31 kr. m. k. wymierzona.

2. Kupujący obowiązani będą kwotę pr. 440 zr. m. k. jako zakład do rąk komisyi sprzedającej złożyć, który to zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowany, innym zaś po ukończone sprzedaży natychmiast zwróconym będzie.

3. Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie na sprzedającym się domie intabulowane długi w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, jeżeliby wierzyciele przed umowionem wypowiedzeniem wypłaty przyjąć niechcieli.

4. Kupiciel obowiązanym będzie połowę ofiarowanej ceny kupna po odtrąceniu złożonego zakładu i długów na siebie przyjętych we 14. dniach po nastąpionem doręczeniu uchwały akt licytacyi do wiadomości sądowej przyjmującej do składu tutejszego Sądu złożyć, druga połowę zaś zaraz na kupionym domie z procentami po 5/100 zabespieczyć i takową także we 14. dniach po ukończonej extrykacyi pierwszeństwa wierzycieli do składu sądowego złożyć.

5. Najwięcej ofiarujący obowiązanym powyższym warunkom tém bardziej zadość uczynić, gdyż w przeciwnym razie dom pod L. 476 1/4 na jego koszt i niebespieczeństwo w jednym terminie nawet poniżej ofiarowanej przez niego ceny kupna sprzedany będzie.

6. Jak tylko najwięcej ofiarujący jednę połowę ofiarowanej ceny kupna złoży, a drugą połowę zabespieczy, wtedy mu dekret własności wydanym będzie, długi zaś na tymże domie intabulowane, wyjąwszy ciężary gruntowe zmazane, i na ofiarowaną cenę kupna przeniesione zostaną.

7. Do przedsięwzięcia tej sprzedaży tylko dwa termina z tym dodatkiem rozpisują się, że w tychże dwóch terminach realność ta tylko wyżej lub przynajmniej za cenę szacunkową sprzedaną będzie; gdyby zaś za takową sprzedaną niebyła, natenczas wszyscy wierzyciele celem ułożenia lżejszych do przyszłego obwieszczenia wpisać się mających warunków licytacyi na dzień 27. maja 1850 o godzinie 4. popołudniu z tym dodatkiem zwołują się, iż nieobecni do większości głosów obecnych i swoje oświadczenie dających wierzycieli policzonymi zostaną.

8. Co się tyczy wartości tego domu kupującym w Registraturze i w Tabuli miejskiej, zaś względem podatków w kasie miejskiej wejrzenie zostawia się.

Z resztą wierzycielom, których miejsce pobytu nie jest wiadome, jako to: Panu Maciejowi Xięciu Jabłonowskiemu, Teresie z Piotrowskich Wenzek, Józefowi Piorkowskiemu, Bazylemu Wybrylak, Tomaszowi Swiżyńskiemu, Ignacemu Radzińskiemu, Alexandrowi Orłowskiemu, Józefowi Goldberg, Leji Poltower, M. H. Stroh i Feidze Fränkel, tudzież tym, którymby niniejsza uchwała z jakiejkolwiek przyczyny doręczoną być niemogła, lub którzyby poźniej ze swemi należytościami do Tabuli miejskiej wejśli, ustanawia się z urzędu obrońca w osobie Pana Adwokata Rajskiego, z zastępstwem Pana Adwokata Smiałowskiego.

We Lwowie dnia 15. grudnia 1849.

---

(364) Pozew. (2)

Nro. 38304. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Jana Matczyńskiego niniejszem uwiadamia, że na prośbę przez spadkobierców ś. p. Jana Zarżyckiego jakoto: P. Karoliny Zarżyckiej imieniem własnem i jako matki i opiekunki nieletniego Karola Zarżyckiego, tudzież P. Maksymiliana i P. Tytusa Zarżyckiego, P. Florentyny Zarżyckiej, P. Łucyi Zarżyckich Reinberger, nakoniec P. Irydony Polańskiej na dniu 27. grudnia 1849 do L. 38304 wniesioną, temuż P. Janowi Matczyńskiemu się poleca, ażeby w 90 dniach udowodnił, czyli prenotacya ewikcyi względem wszelkich sporów z powodu Stanisława Matczyńskiego powstać mogących i zapłacenia długów w stanie biernym 1/3 części Chotyluba dawniej Ignacego Matczyńskiego, teraz spadkobierców ś. p. Jana Zarżyckiego własnej z mocy dokumentu przez Ignacego Matczyńskiego dnia 18. kwietnia 1800 zeznanego, ut dom. 107. p. 354. n. 45. on. uskuteczniona, usprawiedliwioną jest lub nie, bo inaczej zmazana będzie.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego Jana Matczyńskiego niewiadome jest, przeto postanawia się na tegoż wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokat krajowy Tustanowski, zastępcą zaś jego p. Adwokat krajowy Fangor, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(385) Ogłoszenie. (2)

Nr. 16295. C. kr. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszém wiadomo czyni, że na prośbę P. Roberty Kołodziejskiej z dnia 23. grudnia 1849 do L. 16295 P. Wicentemu Kołodziejskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu celem zawiadomienia go o tém, że jego małżonka P. Roberta Kołodziejska wystawiony przezeń na rzecz tejże na dniu 25. maja 1849 dokument ustępstwa służących mu z mocy testamentu ojca ś. p. Mikołaja Kołodziejskiego dnia 6. grudnia 1842 zdziałanego praw tutejszemu sądowi jako pozostały po ś. p. Mikołaju Kołodziejskim spadek pertraktującemu przedłożyła, i że wziąwszy to ustępstwo do urzędowej wiadomości w skutek prożby wspomnionej P. Roberty Kołodziejskiej C. K. Sąd szlachecki lwowski pod d. 28. września 1849 do liczby 10827 i pod dniem dzisiejszym do l. 16264 o zabezpieczenie w stanie biernym dóbr Ochotnica na rzecz onej ustąpionych jej wyżej powołanym dokumentem praw zawezwany został, jako też celem zawiadomienia go o przyszłych tego przedmiotu dotyczących uchwałach sądowych i stosownego w tym względzie czuwania nad jego prawami — ustanawia się kuratorem tutejszo sądowy adwokat P. Rutowski z substytucyą P. adwokata Witskiego. O czém P. Wicentego Kolodziejskiego dla zastosowania się i dowolnego strzeżenia swych praw przez edykta zawiadamia się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 29. grudnia 1849.

(379) Edictum. (2)

Nro. 120. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense Dnae Carolinae Raciborska et D. Vladislao et Stanislao binom. Cikowski qua haeredibus olim Alojsii Cikowski medio praesentis Edicti notum reddit: per Rafaelem Dujewski contra illos et reliquos haeredes pcto 285 fl. C. M. sub 4. Januarii 1850 Nro. 120 ob per ipsos super actione de praes. 31. Octobris 1846 Nro. 11160 rite admanuata non exhibitam exceptionem — contumaciam incusasse — cui medio resoluti ddto 21. Januarii 1850 Nr. 120 locus datur et ad inrotulanda acta terminus in 27. Martii 1850 h. 9. m. praefixus est. Ob commorationem vero eorum ignotam ipsis periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz cum substitutione Domini Advocati Mokrzycki qua Curator constituitur. Praesens Edictum itaque admonet eos, ut destinato sibi Patrono documenta et allegationes tradant aut sibi alium Advocatum in Patronum eligant et Judicio nominent, ac ea legi conformi-

ter faciant, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Reg. Fori Nobilium.

Stanisłaopoli die 21. Januarii 1850.

(392) Kundmachung. (2)

Nro. 1857. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird dem Juda Poch bekannt gemacht: es habe Ester Beile Rosler wider denselben und andere wegen Annullirung des von der verstorbenen Reisel Blind am 11. März 1849 errichteten Testamentes unterm 25. Jänner 1850 Z. 1857 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das Gericht zu dessen Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath, mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 26. Jänner 1850.

(384) Obwieszczenie. (2)

Nr, 14315. Ces. Król. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż P. Marya Bobrownicka jego matka i opiekunka nieletnich Ludwikt Bobrownickiej i Karola Bobrownickiego przeciw małżonkom Józefowi i Katarzynie Miłkowskim nieobecnym i z pobytu niewiadomym a w razie śmierci tychże spadkobiercom z nazwiska i pobytu niewiadomym pod dniem 10. listopada 1849 do L 14315 pozew o wykreślenie sumy 2993 złot. pols. 8 gr. z odsetkami 5|100 i kosztami prawnemi w ilości 105 złpols. 11 gr. z dóbr Dobrkowa wytoczyła.

Wzywa przeto PP. Józefa i Katarzynę małżonków Miłkowskich i w razie śmierci tychże spadkobierców niewiadomych, aby w celu obrony w tej sprawie do ustanowionego im niniejszem kuratora w osobie P. Adwokata Witskiego z zastępstwem P. Adwokata Ligęzy przed terminem na 21. marca 1850 o godzinie 10. zrana do ustnej rozprawy przeznaczonym zgłosili się i temuż potrzebną informacyę i środki obrony udzielili, lub innego pełnomocnika sobie obrali i tegoż wymienili, inaczej skutki z zaniedbania wypaść mogące sami przypisaćby sobie musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow, dnia 28. listopada 1849.

(358) Edikt. (3)

Nro. 561 ex 1849. Die liegenden Massen des am 21. November 1847 verstorbenen Leib Konstantin und am 1. Oktober 1847 verstorbenen Nechemias Konstantin, wurden von Michel Konstantin mit der Klage de praes. 30. November 1849, Zahl 561, wegen Anerkennung des Miteigenthums der Realität sub Nro. 162 in Sokal belangt. Behufs der Verhandlung der mündlichen Nothdurften wurde die Tagsatzung auf den 22. Februar 1850 um 10 Uhr früh bestimmt, und zum Massa-Kurator nach Leib Konstantin der hiesige Insasse Izrael Mehr, dagegen nach Nechemias Konstantin Salamon Kellmann aufgestellt. Da alle Erben des Namens und des Aufenthaltes der beiden liegenden Massen unbekannt sind, so werden dieselben mittelst des gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, ihre Behelfe entweder dem aufgestellten Kurator vor dieser Tagsatzung mitzutheilen, oder einen andern zu ernennen und dem Gerichte nahmhaft zu machen, als im Widrigen diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Aus dem Rathe des k. Magistrats Sokal am 3. Dezember 1849.

(377) Edikt. (3)

Nro. 5060. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird mit diesem Edikte der liegenden Masse des verstorbenen Beril Gelber eigentlich dessen dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannten Erben bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Leib Ramrass dpr. 28. Dezember 1849 Z. 5060, die Intabulirung zuerst der Mendel Redler und Iidis Rabinowicz sodann eben des Bittstellers Leib Ramrass als Eigenthümer der bisher auf den Namen des verstorbenen Beril Gelber einverleibten hier in Brody unter Tab. Nro. 226 liegenden Realitätshälfte aus den Kaufkontrakten vom 16. März 1828 und vom 15. August 1849 unter Heutigem bewilligt werde. Da der Wohnort und die Namen der Erben des Beril Gelber dem hiesigen Gerichte unbekannt sind, so wird in diesem Intabulationsgeschäfte Aron Grann zum Kurator bestellt und demselben der obbezogene Tabularbescheid mit dem zugestellt, die Rechte dieser liegenden Masse und eigentlich der unbekannten Erben zu vertreten.

Brody, am 31. Dezember 1849.

(353) Edikt. (3)

Nro. 20810. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird in der Verlaßmassa nach Elisabetha Nagy den unbekannten Aufenthaltsorts sich befindenden großjährigen Erben Elisabetha und Anton Nagy anmit bekannt gegeben, daß der für dieselben bestellte Kurator Lorenz Eißler über sein Ansuchen mit Beschluß vom Heutigen Zahl 20810 seiner Kuratelspflichten enthoben, und für dieselben Johann Geitzler zum Kurator bestellt und zur Abgabe der Erbserklärung Nahmens dieser Kuranden auf den 1ten Februar 1840 früh 9 Uhr vorgeladen worden ist. — Diese unbekannten Erben haben demnach ihre Behelfe diesem Kurator mitzutheilen oder persönlich ihre Rechte bei diesem Gerichte zu wahren.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 31. Oktober 1849.

(393) Kundmachung. (1)

Nro. 419. Vom k. gal. Merkantil- und Wechselgerichte wird dem Beer Barber hiemit bekannt gemacht, daß Moritz Rosenzweig um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 1219 fl. 50 kr. C. M. hiergerichts eingekommen ist, und ihm solche bewilligt wurde. Da nun sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird ihm H. Adv. Landesberger mit Substituirung des H. Adv. Menkes zum Vertreter von Amtswegen bestellt. Es liegt ihm sonach ob, über seine Rechte gehörig zu machen, sonst wird er sich die etwa entstehenden üblen Folgen selbst zuschreiben müssen.

Lemberg am 17. Jänner 1850.

(339) Edikt. (1)

Nro. 30353. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den HH. Johann Gawroński, F. Pelagia de Gawrońskie Komorowska, F. Thekla de Gawrońskie Szachnowska, Stanislaus Gawroński, F. Josepha de Tyrawskie Węglińska, Peter Paul zw. Namen Tyrawski, F. Justine de Tyrawskie Zawadzka, F. Teodora de Tyrawskie Zawadzka, Felix Tyrawski, Adam Tyrawski, F. Thekla de Tyrawskie Januszkiewicz und F. Thekla de Kozłowskie Wilamowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie H. Andreas Skurski wegen Zahlung der Summe von 200 fl. C. M. und Leistung verschiedener Naturalien, oder Zahlung deren Werthes im Betrage von 188 fl. C. M. s. N. G. unterm 12. Oktober 1849 zur Z. 30353 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, welche Klage zur Erstattung der schriftlichen Einrede binnen 90 Tagen unter der Strenge des §. 32 der G. O. verbeschieden wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung nnd auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rajski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

(396) Obwieszczenie. (1)

Nro. 13177. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem ogłasza, że PP. Mikołaj Korczyński i Julianna Zawadzka przeciw Ignacemu Korczyńskiemu, Rozalii Korczyńskiej, Elżbiecie z Korczyńskich Stebleckiej 2go małżeństwa Zajączkowskiej, Brygidzie z Korczyńskich Słabkowskiej, Ksaweremu Korczyńskiemu, Janowi i Stanisławowi Korczyńskim, Franciszce Kwiatkowskiej, tym wszystkim jako osobom niewiadomego pobytu, lub gdyby już zmarli, onych sukcesorom z imienia, istnienia i pobytu niewiadomym i innym o sprzedanie dla rozdziału wspólnictwa części dóbr do spadkobierców ś. p. Józefa Korczyńskiego starszego należących, w Żurakach i Staruni leżących przez publiczną licytacyę, pod dniem 24. grudnia 1849 do liczby niniejszej pozew wnieśli i pomocy sądowej zażądali, w skutek czego termin do rozprawy tego sporu na 21. maja 1850 o godzinie 9tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu wyż wymienionych zapozwanych jest niewiadome, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia ich nakładem i niebespieczeństwem obrońca ich, lub gdyby już nie żyli, ich spadkobierców z istnienia, imienia i pobytu niewiadomych, pana rzecznika Gregorowicza, zastępcą zaś jego pana rzecznika Mokrzyckiego.

Wzywa się więc tychże zapozwanych, aby w wyznaczonym terminie albo sami w Sądzie stanęli, lub potrzebne do obrony ich dowody ustanowionemu swemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońce sobie wybrali, i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś przysługujących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie sprawa wytoczona z ustanowionym im obrońcą według ustaw sądowych galicyjskich przeprowadzoną zostanie, a wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 4. lutego 1850.

(397) Edykt. (1)

Nr. 37907. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że przeciw Panu Teodorowi Potockiemu, lub w razie śmierci spadkobierców jego P. P. Hippolit Kozicki, Juliusz Potocki, Maurycy Kolischer, Chaim Steingrab, Chaje Gittel Steingrab, pod dniem 22go grudnia 1849 do L. 37907 o wykreślenie prawa dożywotniego używania i wolnego rozrządzenia docbodami dóbr Bilcze Dom. 11. pag. 213 n. 18. on. zapisanego, ze stanu biernego 4|5 części dóbr Bilcze i Manasterek, i wykreślenie tego ciężaru z ceny kupna 1|5 części tych dóbr na licytacyi sprzedanej pozew wnieśli i pomocy sądowej

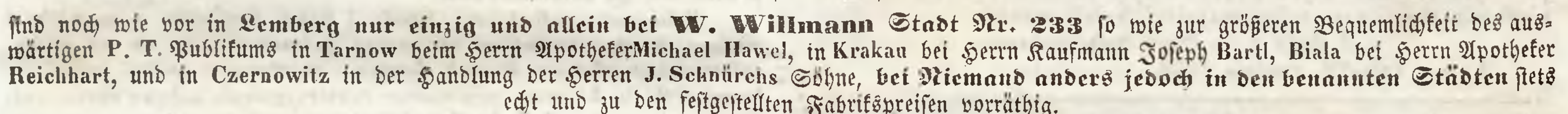
(284) Die (2)

# GOLDBERGER'schen

k. k. a. priv. u. k. Preuß. concessionirten

## Galvano=elektrischen Rheumatismus=Ketten

à Stück mit Gebrauchs=Anweisung 2 fl. C. M.; stärkere gegen ältere verhärtete Uebel anzuwenden à 3 fl. und à 5 fl. C. M.; und einfache schwächste Sorte à 1 fl. C. M.,



sind noch wie vor in **Lemberg nur einzig und allein bei W. Willmann Stadt Nr. 233** so wie zur größeren Bequemlichkeit des auswärtigen P. T. Publikums in Tarnow beim Herrn Apotheker Michael Hawel, in Krakau bei Herrn Kaufmann Joseph Bartl, Biala bei Herrn Apotheker Reichhart, und in Czernowitz in der Handlung der Herren J. Schnürchs Söhne, **bei Niemand anders jedoch in den benannten Städten** stets echt und zu den festgestellten Fabrikspreisen vorräthig.

Bei dem Umstande, daß sich diese von **mir** erfundenen und zuerst erzeugten sogenannten Goldberger'schen Ketten täglich immer mehr und mehr in allen Gegenden der Welt als ein **Volks=Heilmittel** in der schönsten Bedeutung des Wortes einbürgern und den Tausenden, die von ihnen Hilfe hoffen, **auch wirklich Linderung** und **Genesung bringen**, ist eine besondere Empfehlung dieser Goldberger'schen Ketten fast gar nicht mehr nöthig, da deren **heilkräftige Wirksamkeit** ja doch in der **Praxis seit Jahr und Tag vollkommen entschieden und rühmlichst bewährt ist.** Ich will nur mit diesen Zeilen Diejenigen, welche sich noch nicht selbst oder im Kreise ihrer Bekannten von der Heilkraft der Goldberger'schen Ketten zu überzeugen Gelegenheit hatten, auf den so eben im Druck erschienenen und in den oben verzeichneten Depôts der Goldberger'schen Ketten unentgeltlich vorräthigen **„Zweiten Jahresbericht über die Heilkraft und Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten,"** welcher mehr denn **„Ein Tausend" amtlich beglaubigte Zeugnisse** von hochachtbaren Personen über die große Kraft dieses Remediums aus allen Ländern Europa's enthält, verweisen und diese **segensreichen Erfolge** statt jeden Eigenlobes sprechen lassen. Außerdem hebe ich hervor, wie gerade auch die Herren Aerzte und Fachmänner, auf ihre desfallsigen scientifischen Forschungen gestützt, sich entschieden belobigend und günstig über diese nach den Grundsätzen der Wissenschaft construirten **Goldberger'schen galvano=electrischen Ketten** ausgesprochen haben, und lasse nachstehend einige dieser Atteststate folgen:

Daß die galvano=electrischen Ketten des Herrn Goldberger sich in mancherlei schmerzhaften und krampfigten Affekzionen muskulöser und fibröser Gebilde, insbesondere in Neuralgien und Muskelkrämpfen rheumatischer Natur, Rheumatalgien der Wirbelsäule, auch der Extremitäten, ohne bereits entstandene Organisazions=Ausartung oder Verwechslungen ɔc., unter einer übrigens angemessenen Behandlung und einer den örtlichen Zuständen und ihren Graden entsprechenden Anwendungsweise (wohin bei längerem Gebrauch auch ein Wechsel der Ketten gehört), sich wirklich nützlich und heilkräftig zu erweisen vermögen, habe ich in verschiedenen hartnäckigen Fällen obiger Art bestätigt gefunden. In einigen dieser Fälle erfolgte auf die Anlegung dieser Ketten schon nach wenigen Tagen gänzlicher Nachlaß der rheumatischen Schmerzen und Spasma, in andern bedeutende Erleichterung. Bonn, 14 Juni 1849. **Dr. Harleß,**

(L. S.) Königl. Preuß. Geheimer Rath und Professor an der Universität zu Bonn.

Nach genauer Prüfung der **Goldberger'schen** galvano=electrischen Rheumatismus=Kette und **Vergleichung** derselben mit mehreren ihr **nachgemachten** Apparaten, hat der Gefertigte gefunden, daß die Goldberger'sche Kette, vermöge ihrer richtigen, wissenschaftlich basirten Construction, jede dem Gefertigten bekannt gewordene Nachahmung derselben in ihrem heilsamen Einfluße auf den menschlichen Organismus, bei **weitem übertrifft**, und sich wesentlich **zu ihrem Vortheile unterscheidet.**

Wien, den 30. Mai 1849. (L. S.) **Dr. Carl Sterz,**

K. K. Primararzt des allgemeinen Krankenhauses zu Wien, ordentliches Mitglied der Wiener medizinischen Fakultät und der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien.

Daß die Goldberger'schen galvano=electrischen Ketten gegen Rheumatismus und andere dergleichen Uebel den Vorzug vor anderen dergleichen Fabrikaten verdienen, auch sich als äußerst wirksam und heilbringend bewiesen haben, bescheinigt auf Verlangen

Leipzig den 5. Mai 1849. Professor **Dr. Braun.**

☞ Jede der von mir erzeugten **echten** Goldberger'schen Ketten ist in einem Kästchen wohlverpackt, das auf der **Vorderseite** meinen Namen; **„J. T. Goldberger,"** und auf der **Rückseite die beiden obenstehenden Wappen**, den k. k. österreichischen Adler und den Goldberger'schen Fabrikstempel i. e. das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz in Goldbruck trägt, auf welche **Kennzeichen** der **Echtheit** man **sehr genau**, um sich vor Betrug und Nachtheil zu schützen, achten wolle, da meine Ketten wie bekannt, **bereits vielfach verfälscht** und **nachgebildet werden.***)

**J. T. Goldberger** in **Berlin (Hauptversendungs=Comptoir: Spandauerstr. 72.)** und **Tarnowitz, im Oberschlesischen Bergbezirk.**

Kaiserl. Königl. östr. privilegirte und Königl. preuß. concessionirte Fabrik von electro=magnetischen Apparaten.

*) **Warnung.** Nachdem die vom Herrn Heinrich Bitterlich in Königgrätz erzeugten galvano=elektrischen Gicht= und Rheumatismus=Ketten, wovon sich das Haupt=Depot in Wien beim Herrn Carl Metzinger, bürgl. Apotheker in der Stadt, Rothenthurm=Straße Nro. 728, zum König von Ungarn befand, auf mein Ansuchen, durch rechtskräftiges Erkenntniß dd. 14. Jänner 1850, Z. 3055 als ein unbefugter Eingriff in das, mir auf die Erzeugung solcher Ketten verliehene k. k. ausschließende Privilegium erklärt, und demselben die fernere Nachahmung und Veräußerung dieser seiner unbefugter Weise nachgeahmter Ketten, bei sonstiger unnachsichtlicher Eintretung der in den §§. 28 und 29 des a. h. Privilegiums=Patentes angeordneten Maßregeln und Strafen eingestellt worden ist, so wird dieses hiermit zur allgemeinen Wissenschaft und Darnachachtung öffentlich bekannt gegeben.

**J. T. Goldberger.**

---

(359) (3)

## Waldsaamen=Verkauf.

Bei dem Handlungshause **O. T. Winckler** in Lemberg, lagert ein bedeutender Vorrath von reinem, guten und keimfähigen Fichtensaamen aus Preußisch=Oberschlesien zum Verkauf, für den festen Preis von 25 fl. C. M. per Zentner.

Kaufliebhabern wird dies hiermit bekannt gemacht, um mit ihren desfallsigen Anträgen sich direct an das gedachte Handlungshaus zu wenden. — Nadworna, den 10ten Februar 1850.

**Die Gräflich Renard'sche Herrschafts=Direkzion.**

---

(304) (2)

## Wszelkie gatunki uniform

**należących dla c. k. urzędników krajowych podług ostatniego przepisu na wszystkie klasy dyet otrzymał handel**

## Józefa Göttlingera we Lwowie

jako to: kapelusze stosowane, galony złote na surduty i spodnie, złote i srebrne odznaki na kołnierze, szpady i do nich należące złote kuple, guziki złocone, dekoracye na czapki, aksamit na wyłogi i t. d.

Dla c. k. urzędników na prowincyi przyjmują się obstalunki, które dobrze i podług możności i prędko wykonane będą; także otrzymać można spis ceny na frankowane listy — klasy dyet oznaczające.

Przestrzega się oraz, że gatunki uniform także z fałszywego złota sporządzane i sprzedawane bywają, w wyż namienionym handlu zaś tylko prawdziwych dostać można.

wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 20go marca 1850, o godzinie 10tej zrana przeznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego P. Teodora Potockiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Smiałowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Midowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służacych do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 28. grudnia 1849.

---

(344) **Edikt.** (2)

Nr. 2192. Vom Magistrate der k. freien Kreisstadt Tarnopol wird hiemit bekannt gemacht, daß Saul und Michał Byk unterm 10ten Juli 1849 z. Z. 2192 ein Gesuch wegen Pränotirung des Betrages von 150 fl. im Lastenstande der dem Eduard Collard gehörigen Realitäts-Antheile sub Nro. 690 eingereicht haben, welchem Gesuche unter Einem willfahrt wird.

Da der Aufenthaltsort des Herrn Eduard Collard unbekannt ist, so wird zur Wahrung dessen Rechte ein Kurator in der Person des Herrn Moses Lazarus bestellt und ihm der obbezogene Tabularbescheid eingehändigt, wovon Herr Eduard Collard mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt wird.

Tarnopol am 13ten Oktober 1849.

(329) **Edikt.** (2)

Nro. 10370. Vom Stanislauer k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sey Ignac Punicki am 23. August 1846 in Halicz mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, in welcher er seine Gattin Rosalia de Ilnickie Punicka zur Universalerbinn eingesetzt hat — verstorben. Da nun der Aufenthaltsort zweier gesetzlichen Erben, als: der großjährigen Söhne des Erblassers Joseph und Johann Punicki dem Gerichte unbekannt ist, so werden dieselben hiermit erinnert, sich binnen Jahresfrist bei diesem Gerichte um so gewisser zu melden, und ihre Erbserklärung einzureichen, als im widrigen Falle die Verlassenschaft auch ohne deren Beisein mit den sich meldenden Erben — und dem für sie gleichzeitig in der Person des Herrn Advokaten Dr. von Minasiewicz aufgestellten Kurator abgehandelt werden würde.

Diesem Herrn Kurator wird auch der Bescheid dieses k. k. Landrechts ddto 6. August 1849 Zahl 4935 zugefertigt.

Nach dem Rathschluße des k. k. Landrechts.

Stanislau am 31. Dezember 1849.

(374) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 439. Magistrat wolnego miasta Przeworska spadkobierców po Józefie i Reisli małżonkach Fränklów pozostałych z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że na podanie J. O. Xięcia Henryka Lubomirskiego z dnia 15. sierpnia 1849 do Nr. 439 pod dniem dzisiejszym Tabul tutejszej polecono, aby na mocy donacyi przez Józefa Fränkla na rzecz Reisli Fränklowy pod dniem 23. grudnia 1824 zdziałanej, tudzież kontraktu kupna i sprzedaży między Xięciem Henrykiem Lubomirskim i Reisel Fränklową na dniu 2. lutego 1827. roku zawartego, J. O. Xięcia Henryka Lubomirskiego za właściciela domu murowanego pod Nrem. Con. 9—10 sytuowanego wraz z przyległościami na rzecz Józefa i Reisli Fränklów prenotowanego zaintabulowała.

Ponieważ spadkobiercy Józefa i Reisli Fränklów z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomi są, przeto postanawia się na ich niebezpieczeństwo obrońcą Boruch Zangen, przełożony gminy izraelitów Przeworskich, któremu pomienione rozstrzygnienie sądowe doręczono.

Z Rady Sądu Magistratu miasta.

Przeworsk, dnia 31. stycznia 1850.

(349) **Edikt.** (3)

Nro. 4283. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird mit diesem Edikte der liegenden Masse des verstorbenen Chaim Joel Ludmerer eigentlich dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Rebeka Ludmerer de präs. 19. November 1849 Z. 4283 die Intabulirung derselben für die Eigenthümerin der bisher auf den Namen des verstorbenen Chaim Joel Ludmerer einverleibten, hier in Brody unter Tab. Nro. 332 liegenden Realität und dem Kaufkontrakte vom 20. Juni 1849 unter Heutigem bewilliget werde.

Da der Wohnort und die Namen der Erben des Chaim Joel Ludmerer dem hiesigen Gerichte unbekannt sind, so wird in diesem Intabulirungsgeschäfte David Ludmerer ältester Sohn des verstorbenen mit Substituzion des Leo Finkelstein zum Kurator bestellt, und demselben der obbezogene Tabularbescheid mit dem zugestellt, über die Rechte dieser liegenden Masse und eigentlich der unbekannten Erben zu wachen.

Brody am 21. November 1849.

---

(373) **Kundmachung.** (2)

Nro. 38250. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die über Vinzenz Górski Sohn des Franz Górski, Grundherrn von Lipica, Brzeżaner Kreises mit Beschluß vom 13. Oktober 1848 Zahl 12194 wegen Geisteskrankheit verhängte Kuratel aufgelassen und dem Vinzenz Górski die freie Verwaltung seines Vermögens wieder überlassen werde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 17. Jänner 1850.

---

# Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(378) **Obwieszczenie.** (3)

W Gumniskach obok miasta obwodowego Tarnowa, będzie sprzedanych w dniu 1go marca roku bież. o godzinie 10tej przed południem przez licytacyę 12 klacz, z których 6 jest na oźrebieniu, wszystkie ze stada J. O. księcia Sanguszki.

(388) **Uwiadomienie.** (1)

Uprasza się właścicieli aptek w Galicyi, mających chęć aptekę sprzedać lub wynająć, pod którémi kondycyami i za jaką kwotę o doniesienie listowne i niefrankowane.

Adres: do J. A. S. w Oswięcimie cyrkułu Wadowickiego.

Oswięcim, dnia 15. Lutego 1850.

---



Am Platze nächst dem **Skarbek**'schen **Theater** ist die

## grosse Menagerie des Benoit Advinent

von 9 Uhr Früh, bis 5½ Uhr Abends zu sehen. — Alle Abend um 4 Uhr ist die **Fütterung** und die durch Fräulein **Advinent** ausgeführte und außerordentliche

## Zähmungs-Production der wildesten Thiere.

1) Wird Fräulein Advinent vor der Fütterung in den Käfig

**der gestreiften Hyene**

gehen. Diese Production, welche noch überall, wo sie gezeigt wurde, den höchsten Beifall erhielt, darf auch hier dessen sich erfreuen.

2) Wird Fräulein Advinent die größte und bewunderungswürdige Abrichtung des

**Leopard-Tiegers**

zeigen. Nach diesen außerordentlichen Schauspielen wird man zum ersten Male in Europa sehen:

## den grossen Afrikanischen Löwen,

**besiegt durch den Muth eines Mädchens** n. p. Fräulein Advinent tritt in den Käfig des Königs aller Thiere, läßt ihn niederknien, und nachdem sie den Rachen geöffnet, giebt sie den Kopf in denselben n. p. Diese Scene dürfte die höchste Ueberraschung verschaffen, da dieß nicht nur eine langwierige Geduld zur Zähmung beweist, sondern auch eine besondere Entschlossenheit eines Mädchens ist. (365—3)